

**PROJEKT: Sportanlage Winnenden-Hertmannsweiler
- Umbau Rasenspielfeld in Kunstrasen -**

PROJEKT- NR.: 2019-201

ERLÄUTERUNGSBERICHT

A. STANDORT

Das umzubauende Spielfeld ist das vorhandene Rasennebenspielfeld und liegt südlich des vorhandenen Parkplatzes bzw. westlich des Feldweges Bruckwiesenstraße.

Der Standort befindet sich im Auenbereich, in Wasserschutzzone III, westlich angrenzend fließt der Hertmannsweilerbach.

In Teilbereichen Süd und West liegt das Gelände im Überschwemmungsbereich HQ 100.

Der Grundwasserspiegel befindet sich ab teilweise 1 m unter Oberkante Gelände.

B. VERKEHRSERSCHLIEßUNG

Die Sportanlage wird erschlossen wie bisher über die Wiesentalstraße bzw. Bruckwiesenstraße.

C. BAUPROGRAMM

- Spielfeld 59 x 95 m brutto mit wasserdurchlässigem, sand-teilverfülltem Kunstrasenbelag und darunterliegender elastischer Schicht auf gebundener Dränasphaltschicht
- Einfriedung und Ballfangzäune aus feuerverzinktem Stahlgitterzaunsystem
- Abstell-, Wege- und Aufenthaltsflächen aus Beton-Sickerpflaster grau
- Sitzstufenanlage für ca. 300 Personen
- Beleuchtungsanlage als 6-Mastanlage, LED, für Trainings- und Spielbetrieb bis ca. 300 lux

D. BAUBESCHREIBUNG

Die überplante Fläche beinhaltet das ehemalige Rasenspielfeld sowie Ricotenspielfeld.

Das vorhandene Gelände fällt von Nord-Ost nach Süd-West um ca. 1,50 m.

Die Spielfeldlänge ist mit 90 m netto bis Oberliga tauglich, in der Breite sind jedoch nur 55 m netto möglich, da bereits damit an der Nord-West-Ecke mehrere Meter in den vorhandenen Gewässerrandstreifen eingegriffen werden muss, was besonders genehmigungsbedürftig ist.

Daher ist eine weitere Verbreiterung des Spielfeldes auf eine Mindestbreite von 60 m netto nicht möglich.

In Abstimmung mit dem WFV (Württ. Fußballverband) wird jedoch diese reduzierte Spielfeldbreite für Ligaspiele akzeptiert.

Die Höheneinordnung erfolgte unter der Maßgabe, dass keine Geländeanfüllung im Nord-West-Bereich (Eingriff in Gewässerrandstreifen) erfolgt.

Damit ergibt sich ein Eingriff (Aufschüttung) in den Überschwemmungsbereich HQ 100 auf der West- u. Südseite, welcher ausgeglichen werden muss (s.hierzu auch Anlage: „Antrag auf Ausnahmegenehmigung für das Bauen im festgesetzten Überschwemmungsgebiet, Büro Bolz+Palmer v. 22.06.2020).

Dies kann durch Herstellung einer Retentionsmulde im Süd-Westbereich erreicht werden. Diese hat eine Tiefe von ca. 1 m und sanfte, gut mähbare Böschungen von 1:3. Der Zu-/ bzw. Abfluss in den Bach erfolgt über ein entsprechendes Kanalrohr.

Es kann für den Erdbau unter Berücksichtigung der Masse aus der Retentionsmulde ein Massenausgleich erreicht werden, überschüssiger Oberboden bzw. Aushub für Gräben und Fundamente ist jedoch abzufahren.

Die geplante Spielfeld-Höhenlage erreicht eine Vermeidung der Überschwemmung bei HQ 100.

a) Entwässerung

Die Sportfläche wird über neu in den Baugrund zu verlegende Dränleitungen entwässert und mittels geschlossener Rohrleitung der Retentionsmulde zugeführt, von da aus über eine Entwässerungsmulde in den Vorfluter.

Die Nebenflächen werden an v.g. System mit angeschlossen, auch wenn es sich um Sickerpflasterflächen handelt. Auch die Entwässerung des Feldweges wird darüber erfolgen.

b) Beleuchtung

Das Spielfeld erhält eine Trainings- und Wettkampfbeleuchtung, die mit modernen LED-Strahlern ausgerüstet wird. Auf diese Weise wird eine blendfreie Beleuchtung des Spielfeldes erreicht und die Lichtimmission in die nähere Umgebung auf das technisch mögliche Mindestmaß reduziert. Dies ist im Hinblick auf die Nähe Baches und Gehölzstreifens wichtig. LED-Leuchten sind entsprechend insektenfreundlich.

Die 6 Lichtmasten werden, wie im Plan dargestellt, angeordnet.

Die Lichtpunkthöhe der Masten beträgt ca. 16 m.

Aufgrund der Boden- u. Schichtenwasserverhältnisse ist eine Verstärkung der Fundamentierung erforderlich.

c) Sport- und Wegeflächen

Nach Profilierung des Geländes und Boden-Stabilisierung wird eine ungebundene Tragschicht aus Mineralschotter nach DIN 18035 Teil 7 höhengerecht eingebracht, planiert und verdichtet. Darauf aufgebaut wird für das Kunstrasenspielfeld eine gebundene Tragschicht aus Asphalt, Bindemittel ist Bitumen. Diese Schicht ist ebenfalls wasserdurchlässig gemäß DIN 18035 Teil 7. Zur Erreichung des geforderten Kraftabbaues ist der Einbau einer Elastikschicht aus Gummigranulat mit Polyurethan gebunden, 30 mm dick vorgesehen.

Anschließend wird vorgeschlagen, einen Kunstrasenbelag mit Teil-Sandverfüllung ohne Granulat aufzulegen, der zum einen keine Mikroplastikteilchen ausschwemmt aber auch sportfunktionell den Nutzern optimierte Bedingungen bietet (Verfüll-Sand ist nicht spürbar).

Die Wegeflächen um die Spielfelder sowie die Sauberkeitsstreifen werden mit Beton-Sickerpflaster belegt. Die Tragschichten bestehen aus Mineralschotter und Splitt. Die Zugangswege sowie die Zuschauer-Sitzstufen werden in der gleichen Bauweise erstellt. Letztere bieten Platz für ca. 300 Personen und werden auf der Ostseite zum Feldweg hin angeordnet, was gleichzeitig der Geländeabfangung dient.

Der Hauptzugang an der Nord-Ost-Ecke erfolgt über eine Treppe mit Kinderwagenkeilen, ein barrierefreier Zugang, der auch gleichzeitig Pflegzufahrt ist liegt an der Süd-Ost-Ecke.

Flächen für das Abstellen von mobilen Toren, Spielerkabinen oder sonstige Einrichtungsgegenstände (z.B. auch Kassenhaus) werden vorgesehen.

Die Abtrennung von Außenflächen zum Spielfeld erfolgen – wo möglich – durch ein verzinktes Holmengeländer (Stahl-Barriere).

d) Begrünung

Die Grünflächen werden mit Landschaftsrasen eingesät. Teilweise wird eine der Landschaft typische Bepflanzung mit Gehölzen vorgesehen.

Der vorhandene Gehölzsaum entlang des Baches sollte soweit möglich reduziert werden, um den Eintrag von Laub, Samen etc. weitestgehend zu reduzieren, da dies zum einen einen erhöhten Pflegeaufwand bedeutet bzw. das Kunstrasensystem in seinen Eigenschaften negativ beeinflusst. Außerdem besteht durch Windbruch die Gefahr von erheblichen Beschädigungen, abgesehen von Verletzungsgefahr.

e) Einfriedigung

Die gesamte Anlage wird eingefriedet, um sie vor unkontrolliertem Zugang zu schützen.

Ballfangzäune 4 bzw. 6 m hoch auf West- Nord- u. Südseite, Einzäunung 2 m hoch auf Ostseite.

Zugangstüre 2m breit und Drehkreuz an Nord-Ostecke, Pflegzufahrtstor 3,5 m breit an Süd-Ostecke.

Schlupftüren sind in ausreichender Zahl geplant.

Aufgestellt:

Brackenheim, 17.08,2020

gez. J. Haas

Anlage